. Gesellen-Verein.
(Gesangchor.)
ute, Freitag Abend 9 Uhr:
sangstunde.

strirte Kinderlegende.
aus dem Leben der Heiligen.
Den lieben Kindern
ur Nachahmung dargestellt
von
Th. Berthold.
ebunden mit Goldschnitt 2 M.
thig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

sichtskarten
aus den
. Missionen Indiens.
zur Linderung der schrecklichen
Snoth in Indien 1 Mark oder
n die Expedition dieses Blattes
t, erhält als Quittung eine
nteressante Missions-Postkarte
us Indien zugeschickt.
Fr. Paulus, C. M. S. F.,
Missions-Prokurator,
Paderborn.

Kranke u. Genesende
COGNAC
Dampf-Wein-Brennerei von
AUL SCHMITT
nguts- Ober-Olm bei Mainz
tzer
Rhein die Flasche Mark 2.—
Mark 10,— aus Destillaten
gesunder reiner Naturweine
t aus krankem oder Kunst-
!) Aerztlich empfohlen, viel-
höchst prämiirt, gesetzlich
ützt.
r echt, wenn Etiquette und
el volle Firma „Paul Schmitt,
-Olm" tragen. Broschüre
s in der
aupt-Verkaufsstelle:
Hartwig, Bocholt.
Neustrasse 127.

Emil Schumann, Pirna a. E.
Weltbekannte Züchterei
tieftourenreicher
Kanarienedelroller
Prämiirt mit höchsten Aus-
zeichn. Versandt unt. Gar.
f. Werth u. leb. Ank. g.
Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p.
Zuchtweibchen St. Mk. 1,50.

r Radfahrer!
raßenprofilkarten
lgen und der angrenzenden Be-
ts vorräthig in der
& A. Temming'schen Buchh.,
Bocholt.

hr gutes Fahrrad
illig zu verkaufen.
res in der Expedition ds. Bl.
Auffallend schön
nd blendend weiss wird der
Sommersprossen verschwinden,
llgemein bekannt, durch den
ch der allein ächten
ienmilch-Seife
Dreieck mit Erdkugel
reuz von Bergmann & Co.,
N.W. v. Frankft. a. M. Käuf-
Stück 50 Pfg. bei
Apotheker F. Arens
do. W. Reygers.

Mk. Belohnung
, wer einen Wilddieb so
nzeige bringt, daß seine
tliche Bestrafung erfolgt.
s Mitnehmen von jungen
, das Ausnehmen von
ihner- u. Fasanengelegen,
rettiren und das Herum-
nlassen von Hunden ist
lls strafbar und erhält
Anzeiger nach Bestrafung
die Behörde 10 Mark
nung.
einigten Anpächter von Liedern,
, Feldmark I und II, Mussum,
horst, Spork II, Altrhede I
und Enkhook.

* Mit der heutigen Nummer ge-
ine Beilage betr. **Tönisteiner**
alsprudel zur Versendung. Wir
en diese Beilage geneigter
ng. Die Geschäftsstelle.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 154. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 9. Juni 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Wochen-Rundschau.

(+.) Bocholt, 7. Juni.

Die Gewährung von **Reichstagsdiäten** bildete auch in der verflossenen Woche noch vielfach den Gegenstand der Preßerörterungen. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in einem Blatte, welches sich gerne als officiös unterrichtet gerirt, mitgetheilt, daß die verbündeten Regierungen, die sich bis jetzt gegenüber der Diätenfrage strikte ablehnend verhielten, geneigt seien, Diäten in Form von Tagegeldern für die Reichstagsabgeordneten zu bewilligen. Es wurde aber dabei betont, daß diese Bewilligung davon abhängig gemacht werden solle, daß der Artikel 25 der Reichsverfassung, nach welchem bei Auflösung des Reichstages die Neuwahlen binnen 60 und der Zusammentritt des Reichstages binnen 90 Tagen erfolgen muß, eine Aenderung erfahre, die es ermögliche, daß die Neuwahlen bei Auflösung oder Ablauf der Wahlperiode 14 Tage nach der Ausschreibung vorgenommen werden könnten. Ob dem so ist, wird sich wohl bald zeigen. Angeblich soll die erwähnte Verkürzung der betreffenden Frist den Zweck haben, eine Verminderung „der Dauer und Schärfe der Wahlagitation" herbeizuführen. Wir für unseren Theil können die Nothwendigkeit einer Verkürzung der Wahlagitation zwar nicht einsehen, allein wir würden uns eventuell mit einer solchen einverstanden erklären können, wenn nur durch sie die Gewährung der Reichstagsdiäten zu erzielen wäre und im übrigen keine Schmälerung des allgemeinen Wahlrechtes erfolgte. Das Reichstagswahlrecht, wie es besteht, muß unter allen Umständen unangetastet bleiben; und wir sind auch davon überzeugt, daß die Mehrheit des Reichstages nicht dafür zu haben ist, die Bewilligung von Diäten gegen eine Aenderung des Reichstagswahlrechtes einzutauschen. Vorläufig wird sich indeß der Reichstag wohl noch nicht mit dieser Frage zu beschäftigen haben, da die Tage der gegenwärtigen Session gezählt sind und außer für die Erledigung der Flottenvorlage, der Stempelsteuererhöhungen 2c. keine Zeit mehr zur Berathung neuer Gegenstände erübrigt werden kann.

Im übrigen war es, wie in der Regel zur Zeit der hohen kirchlichen Feste, in der inneren Politik in letzter Woche im allgemeinen still, wenn auch andererseits die zahlreichen Kongresse, die zu Pfingsten stattfanden und auf denen soziale, wirthschaftliche 2c. Fragen lebhaft erörtert wurden, Zeugniß davon ablegten, daß in weiten Kreisen des Volkes das Interesse für öffentliche Angelegenheiten sehr erregt ist. Ob das gerade eine Erscheinung ist, über die man sich sehr erfreuen kann, daß selbst an so hohen Festen, wie das Pfingstfest, die Behandlung materieller Fragen in den Vordergrund tritt, lassen wir lieber unerörtert; aber das glauben wir sagen zu sollen, daß es vielleicht besser sein würde, wenn man solch erhabene kirchliche Feste mehr zur inneren Einkehr und zur seelischen Erhebung als zum Sich-Vertiefen in materielle Dinge benützte. Der Mensch lebt nicht allein vom Brode, auch Herz und Gemüth verlangen nach Nahrung, und die letztere wird um so spärlicher, je mehr man sein Hauptaugenmerk auf das Irdische richtet.

In der auswärtigen Politik spielten die Vorgänge in **China**, die entsetzlichen Ausschreitungen der fanatischen Sekte der „Boxer", eine ganz besondere Rolle. Wie die anderen Großmächte, so sah sich auch Deutschland veranlaßt, energische Maßregeln zum Schutze der in China lebenden fremden Staatsangehörigen zu ergreifen. Von dem bei Tsintau stationierten Geschwader gingen der Kreuzer „Augusta" nnd das Kanonenboot „Iltis" nach Taku ab, desgleichen sandten die übrigen Mächte Kriegsschiffe und Truppen dorthin, so daß sich in kurzer Zeit zweiundzwanzig Kriegsschiffe zusammenfanden. Anfangs machten die chinesischen Behörden bezüglich der Landung der Truppen Schwierigkeiten, sie wollten allein für die Herstellung der Ordnung sorgen, schließlich aber ließen sie es geschehen, daß ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im ganzen 22 Offiziere und 334 Mann mit fünf Schnellfeuergeschützen nach Peking abgelassen wurden, und außerdem bequemte sich die chinesische Regierung dazu, ein Edikt zu veröffentlichen, durch das der Geheimbund der „Boxer" bei Todesstrafe verboten wird. Es war die allerhöchste Zeit, daß die Mächte mit aller Energie vorgingen; denn die Horden der „Boxer", mit denen auch chinesische Truppen gemeinsame Sache zu machen, große Lust zeigten, hatten bereits arge Verheerungen angerichtet und zahlreiche Christen ermordet. Man hofft, daß jetzt die „Bewegung" der Mordbuben aufhören wird, zumal die Mächte auf strengste Bestrafung der Schuldigen drängen und nicht ruhen werden, bis daß das Gesindel, dem bis dahin die chinesischen Behörden gar nicht entgegentraten, zur Raison gebracht ist.

In **Oesterreich** machte sich die Pfingstfestruhe kaum geltend. Die Wühlereien der Tschechen, deren Wortführer Pacak unlängst bei dem Cercle nach dem Hofdiner dem Kaiser Franz Joseph gegenüber behauptete: „Es ist kein Volk auf Gottes Erdboden, dem so großes Unrecht geschehen, wie dem tschechischen", dauerten auch in den Pfingsttagen fort. — Die Los-von-Rom-Bewegung nimmt in Oesterreich ebenfalls ihren Fortgang. Neuerdings ist wieder eine größere Anzahl „freiheitlich gesinnter" Leute aus der katholischen Kirche, der sie allerdings seit langer Zeit schon nur dem Namen nach angehörten, „offiziell" ausgetreten. — Eine Besserung der traurigen inneren Verhältnisse in Oesterreich ist zur Zeit leider noch nicht zu erwarten.

In **Italien** wurde das Pfingstfest zur Vornahme der Neuwahlen für das Parlament benutzt. In 508 Wahlkreisen waren 954 Kandidaten aufgestellt, während bei den vorigen Wahlen deren Zahl 1089 betrug. Die Hoffnungen, welche die Regierung an die Neuwahlen knüpfte, haben sich insofern erfüllt, als sie eine Verstärkung ihrer Anhänger erzielte, indeß dürfte damit nicht erreicht sein, was sie erstrebte, und die Opposition ihre Macht noch nicht verloren haben.

In **Frankreich** hat der Kriegsminister Galliffet seine Entlassung genommen und ist durch André ersetzt worden. Letzterer hat mit einer Säuberung des Kriegsministeriums von nationalistisch gesinnten Offizieren begonnen und das berüchtigte „zweite Bureau" aufgehoben. Die diesem angehörigen Offiziere wurden in einzelne Regimenter vertheilt. — Der „edle„ Esterhazy machte den Versuch, den Dreyfushandel wieder aufzurühren, aber er hatte damit kein Glück. Die „friedliche" Stimmung, die im Interesse der Pariser Weltausstellung unter den Franzosen herrscht, läßt dergleichen „Aktionen" nicht aufkommen. Die in den Dreyfushandel Verwickelten werden überdies amnestiert werden.

Der **Krieg in Südafrika** ist zu Gunsten der Engländer so gut wie entschieden, trotzdem die Buren denselben noch einige Niederlagen bereitet haben. Was die englische Regierung mit den beiden südafrikanischen Staaten machen wird, ist klar, sie wird dieselben „im Interesse der Ruhe und Ordnung" dem britischen Reiche „einverleiben." Die Buren verlieren ihre Freiheit und Unabhängigkeit, für die sie so heldenmüthig gekämpft und so schwere Opfer gebracht haben, und England, um das Goldland reicher, um dessen „Erwerbung" willen sie ein tapferes Volk in's Elend gestürzt haben, ruht auf seinen „Lorbeeren" aus und feiert den Triumph seiner „friedlichen" und „die Kultur fördernden Politik", die es mit dem „Rechte des Stärkeren" durchgeführt hat.

Politische Nachrichten.

Berlin, 7. Juni.

(*) **Der Wechsel in der Colonial-Abtheilung.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Wie wir erfahren, wird der Director der Colonialabtheilung im Auswärtigen Amt, von Buchka, auf seinen Antrag von seinen Posten enthoben werden, und ist zu seinem Nachfolger der kaiserliche Gesandte in Chile, Dr. Stuebel, ausersehen. Letzterer ist im Jahre 1846 in Dresden geboren. Er studierte eine Zeit lang Mathematik, später die Rechte. Im Jahre 1873 war er vorübergehend zur Dienstleistung beim König Johann von Sachsen als Privatsekretär commandirt. Im Jahre 1875 trat er als Hilfsarbeiter in das königlich sächsische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein und wurde im folgenden Jahre Regierungsassessor. Im Januar 1879 erfolgte seine Uebernahme in den auswärtigen Dienst des Reichs. Im Jahre 1880 zum Legationsrath ernannt, verwaltete Dr. Stuebel 1881 und 1882 die kaiserlichen Consulate in St. Louis und Cincinnati. Im September 1882 wurde er zur Vertretung des Generalconsuls Zembsch nach Apia gesandt. Dort erhielt er im Jahre 1884 das Patent als Generalkonsul, im Jahre 1885 erfolgte seine Bestellung zum etatsmäßigen Consul für den Amts- und Jurisdictionsbezirk Apia. Im Jahre 1887 ging Dr. Stuebel als Consul nach Kopenhagen. Im Jahre 1890 wurde er zum Generalconsul in Shanghai ernannt und verwaltete dieses Amt bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Ernennung zum Gesandten in Saatlago.

(*) **Die Schulkonferenz** dauerte gestern, nur durch Frühstückspause unterbrochen, von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Die Berechtigungsfrage wurde dahin erledigt, daß die Konferenz beschloß, die grundsätzliche Gleichstellung der Abiturienten der Realgymnasien und der humanistischen Gymnasien für die Zulassung zum Universitätsstudium zu empfehlen. Den Realgymnasialabiturienten soll gestattet sein, ein beliebiges Studium zu ergreifen, vorbehaltlich des Nachexamens für bestimmte Fächer, bespielsweise in den Vorkenntnissen der alten Sprachen für Theologie, Medizin, Rechtswissenschaft. Bezüglich der Reformgymnasien beschloß die Konferenz nach vierstündiger Berathung, die Stellung des Staates zu denselben einstweilen noch nicht schärfer zu präcisieren, vielmehr eine abwartende Stellung anzuempfehlen, weil die bisherigen Versuche, wenn auch im Ergebniß befriedigend, doch nicht ausreichend zahlreich und erschöpfend seien.

(*) **Der fünfte Charitastag** findet in Berlin vom 3. bis 5. Juli d. Js. statt. Wie in Paris ein großer internationaler Katholikenkongreß gelegentlich der Weltausstellung vom 3. bis 10. Juni eine Heerschau abhält über die Werke des christlichen Glaubens und der christlichen Liebe während des ablaufenden Jahrhunderts; wie sich Oesterreichs Katholiken rüsten, um demnächst in Wien den ersten österreichischen Charitaskongreß abzuhalten, so ist jetzt auch Berlin, die deutsche Kaiserstadt, dazu ausersehen, den Charitasverband deutscher Katholiken in den Tagen vom 3. bis 5. Juli in ihren Mauern zu begrüßen und zu beherbergen. Wie unser großer Dichter F. W. Weber in Dreizehnlinden die Natur mit einem Gottesgarten vergleicht, der wonnig zu durchstreifen ist, so darf man auch sagen, daß in den letzten Jahrzehnten auf märkischem Sande sich ein Gottesgarten aufgethan hat, der wohl ebenso, wie die Maiennatur, zu einem Streifzuge einlädt. Und schöner als alle Blüthen der Natur sind die Blüthen, die der Opfergeist der Katholiken, nicht zuletzt der Berliner Katholiken getrieben hat. Die Charitasfreunde aus ganz Deutschland, aus dem Westen und aus dem Osten sollen sich jetzt an Ort und Stelle überzeugen, was die deutsche Charitas und was die Berliner auf dem Gebiete geleistet haben. Geistig angeregt und erfrischt werden sie von diesem Charitastage in die Heimath zurückkehren. Ueber den Pariser Katho-

---

Muttersohn.

Roman von Arthur Zapp.

16) (Nachdruck verboten.)

Herr Vogel, der sich bei ihren ersten Worten mit hoffnungsseliger Miene zu der Sprechenden herumgedreht hat, schneidet eine Grimasse, als habe er etwas Saures verschluckt und schüttelt mit einer verächtlichen Gebärde Frau Kösters Hand von seinem Arm.

„Gehen Sie mir doch mit so faulen Geschichten!" sagt er grob. „Glauben Sie, ich habe ein Abzahlungsgeschäft? Könnte mir fehlen! Dreißig Mark 'n Monat. Wie viel Mal habe ich schon prolongirt. Und nun soll ich wieder warten, zehn Jahre warten?" Vierundzwanzig Stunden warte ich noch, keine Minute länger. Hab' ich bis morgen Mittag um eins nicht mein Geld, dreitausend Mark, meld' ich mich zur Audienz bei dem Präsidenten." Er klinkt auf. Schon auf der Schwelle, dreht er sich noch einmal um und ruft in voller Entrüstung zurück: „Dreißig Mark 'n Monat! Machen Sie doch keine faulen Witze!"

Herr Vogel ergreift die Flucht, denn auch Carl hat ein paar drohende Schritte auf ihn zu gemacht. Für einen Augenblick herrscht ein beklemmendes, dumpfes Schweigen im Zimmer. Helene Zimmermann kämpft einen sekundenlangen heimlichen Kampf mit sich. Ohne es eigentlich zu wollen, ist sie Zeugin einer intimen Familienscene geworden, und sie möchte nun gern auf und davon, aber das Mitleid mit der armen, alten, schwächlichen Frau, die der stürmische Auftritt völlig erschöpft hat, hält sie zurück.

Frau Köster ist auf einen Stuhl gesunken, der nicht weit ab von der Thür steht, durch die der Geldverleiher verschwunden ist. Ihre verzehrende Angst macht sich in einem heftigen Schluchzen Luft, das, allzulange zurückgehalten, nun in vollem Ungestüm hervorbricht und erschütternd durch das Zimmer dringt.

Der alte Köster fährt mit beiden Händen in sein Haar. Er hat seine Wanderung durch das Zimmer wieder aufgenommen. Halblaute Verwünschungen spricht er vor sich hin, die sich theils auf den Geldverleiher, theils auf Otto beziehen. „Solch ein Gauner, solch ein Halsabschneider! . . . O der Prasser, der Lüderjahn!"

Helene Zimmermann beugt sich zu Frau Köster hinab und schlingt ihren Arm um die unablässig Schluchzende. In dem heißen Drang zu trösten, flüstert sie ihr in Ermangelung besserer Trostgründe allerlei triviales Zeug in's Ohr. „Lassen Sie nur gut sein, Frau Köster, es wird ja nicht so schlimm werden."

Carl steht dicht am Sophatisch und stemmt mit der einen Hand auf die Tischplatte. Er hat den Kopf auf die Brust gesenkt, aber unter den halbgeschlossenen Augenlidern hervor schweift sein Blick zur Mutter hinüber. In seinen Mienen zuckt und arbeitet es, seine Brust hebt und senkt sich in kurzen Zwischenräumen unter lauten, stürmischen Athemzügen. Der stille Zorn, der ihn anfangs ganz erfüllt hat gegen den leichtsinnigen, gewissenlosen Schuldenmacher, ist nun völlig erstickt worden von dem Mitgefühl mit der Weinenden, deren Schluchzen ihm in die Seele schneidet. Unmöglich, die Qual des verzweifelten Mutterherzens länger mitanzusehen, „Mutter" — sagt er, und eilt zu der Tiefgebeugten hin — „weine nicht! Der Mann wird ja mit sich reden lassen. Mehr als die Hälfte hat er ja doch nicht gegeben, der Wucherer. Fünfzehnhundert Mark, damit wird er sich schon zufrieden geben. Höchstens zahlen wir ihm noch fünf Prozent Zinsen dazu. Weine doch nicht, Mutter! Wegen fünfhundert Thaler werden wir Otto doch nicht zu Grunde gehen lassen."

Er sieht mit einem bittenden, beschwörenden Blick zum Vater hinüber. Der aber wehrt mit einer ungestümen Bewegung seines Armes ab und schüttelt heftig mit dem Kopf. Die Erbitterung des rechtschaffenen, gewissenhaften Mannes, der vor allen leichtsinnigen Manipulationen einen tiefeingewurzelten Abscheu hat, ist noch immer eine so starke, daß sie alle anderen Empfindungen verdrängt.

„Nein, nein, nein:" schreit er. „Ich lasse mich nicht wieder breit schlagen. Nicht einen Pfennig gebe ich mehr für den Nichtsnutz. Mag er zu Grunde gehen. Seine Schuld ist's, seine allein. Hat er nöthig zu schlemmen und zu prassen und den Feinen zu spielen, wenn er's Geld nicht hat? Was gehen mich seine sauberen Cumpane an? Soll ich meinen sauer ersparten Nothgroschen hergeben und soll im Alter Noth leiden, damit mein Herr Sohn es den noblen Herren gleichthun kann im Verthun und Verschwenden? Der Lump der! Bei seinen Eltern ist's ihm nicht mehr vornehm genug. Aber ich werde ihm die vornehmen Mucken schon austreiben, ich werde . . ."

Der schrille Ton der Flurglocke unterbricht den Zürnenden. Alle fahren erschreckt zusammen. Nur Helene Zimmermann athmet wie erlöst auf und eilt aus dem Zimmer. Frau Köster will ihr nach, aber die zitternden Kniee tragen sie nicht. Schwach sinkt sie auf ihren Stuhl zurück. Ein Gedanke blitzt in ihr auf, der das Blut in den Adern gerinnen macht. Wenn es nur Otto nicht ist!

Und richtig, schlürfende Schritte, die sich langsam, wie zögernd der Thür nähern, lassen sich vernehmen. Aller Augen wenden sich in Spannung nach der Thür. Da steht er, im Rahmen der Thür, blaß, mit verstörten Mienen, zerknirscht, ein Schuldbewußter. Das böse Gewissen hat ihn hergetrieben. Die Thür hinter sich läßt er offen.

Helene Zimmermann bringt es nicht über sich, wieder einzutreten. Aber sie wagt es auch nicht, nach Hause zu gehen. Die Empfindung, daß ihre Gegenwart noch nöthig sein könnte, bannt sie, und so bleibt sie draußen auf dem Flur, hinter der halb offenen Thür stehen. Jedes Wort, das im Zimmer gesprochen wird, dringt zu ihr hinaus.

„Taugenichts! Lump!" brüllt der Alte und will sich mit geballten Fäusten auf den Eindringling stürzen. Aber wie ein Blitz fährt die alte Frau in die Höhe. Wieder besiegt das Muttergefühl, der zähe Wille die Schwäche ihres Körpers. Mit beiden Händen klammert sie sich an den Zornigen und drängt ihn mit Gewalt ihres Körpers zurück. Er stemmt sich dagegen und schiebt sie mit sich vorwärts. Doch mit eisernen Griffen umklammert sie seine Handgelenke, und der große, starke Mann ist wehrlos, er müßte denn die arme schwache Frau mit roher Gewalt von sich stoßen.

Zu gleicher Zeit springt Carl auf seinen Bruder zu, der bleich, mit schlotternden Gliedern dasteht und den der Schrecken und die Angst gelähmt zu haben scheint.

„Fort doch, fort!" raunt er ihm zu und drängt ihn über die Schwelle. Otto gehorcht instinktiv, eilt an Helene Zimmermann vorüber und stürzt in rasender Eile die Treppe hinab.

Mit Frau Kösters Kraft ist's vorbei. Ihre Hände lösen sich, sie sinkt erbleichend zurück und sie würde zu Boden fallen, wenn sie nicht Carl in seine Arme auffinge und zum Sopha trüge. Sie liegt bewußtlos auf dem Polster mit marmorblassem Antlitz, mit geschlossenen Augen.

„Mutter!" schreit Carl erschreckend. „Mutter! Was ist Dir? Mein Gott, Mutter, so hör' doch!"

Auch Köster beugt sich erschüttert über die Ohnmächtige.

„Wasser!" schreit er, sich zur Thür wendend.

Helene Zimmermann eilt in die Küche und bringt schnell das Verlangte, Carl und der Vater richten die noch immer Bewußtlose mit Kopf und Rücken ein wenig in die Höhe und versuchen, ihr Wasser einzuflößen, und sprengen ihr ein paar Tropfen in's Gesicht. Endlich sind die Augen auf. Wirr, fragend blickt die Erwachende um sich.

„Wa . . .was ist denn?" haucht sie schwach.

Carl und der Vater schlagen unwillkürlich die Augen nieder, und nun kommt ihr die Erinnerung, und mit einem leisen Klageruf sinkt sie auf das Kopfpolster zurück. Die Thränen rollen ihr über die Wangen, und in ihren zuckenden Mienen prägt sich ein so schneidendes Weh aus, daß dem weiherzigen Carl die Augen feucht werden.

„Vater!" sagt Carl bittend, vorwurfsvoll. „Vater!"

Und auch Helene Zimmermann sieht ihn mit flehenden Blicken an.

Die Mutter richtet sich mühsam wieder in die Höhe und tastet nach ihres Mannes Hand und drückt sie wieder und zwingt die zitternden Worte über die bleichen Lippen: „Nur das eine Mal noch, Vater, nur das eine Mal noch!".

(Fortsetzung folgt.)

likenkongreß, über den ersten österreichischen Charitastag und die soeben in Cremona neu begründete Associazione werden eigens entsandte Vertreter Bericht erstatten. Werden die deutschen Anhänger der Charitas zurückstehen? Also, frei nach Weber, den Wanderstab in die Hand und fort zum grünen Strand der Spree! Auf zum fünften Charitastage nach Berlin! (Anmeldungen wegen Wohnungen und sonstige Anfragen sind zu richten an Herrn Kaplan Maliske Berlin SO. 16, Michaelkirchstraße 3).

* **Wien,** 7. Juni. Vor der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses trat das Executivcomité der Rechten in Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Körber zu einer Sitzung zusammen, bei der auch der Jungtschechenclub durch Dr. Kaizl vertreten war.

* **Wien,** 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dauerte die Obstruktion fort. Die Sitzung begann mit der Verlesung des Einlaufs, die um 2½ Uhr noch nicht beendet war.

* **Krakau,** 7. Juni. Zu den heute begonnenen Festlichkeiten anläßlich des 500jährigen Bestehens der Universität sind zahlreiche Gäste, darunter von den meisten europäischen Hochschulen, eingetroffen. Anwesend sind u. a. Unterrichtsminister Hartel, Minister Pielak, Botschafter Nigra, der Rektor der Berliner Universität Fuchs, die Professoren Sachau-Berlin, Laskowski-Genf, Sveensdorp-Kopenhagen, Schönberg-Christiania. Vom Papste traf ein Breve ein, welches der Erzbischof Puzyna heute in der Marienkirche verliest.

* **Paris,** 7. Juni. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herad" meldet aus Lorenzo-Marques: Krüger hat das Anerbieten, wonach jedem nach den Unionstaaten auswandernden Transvaalbürger 100 Acker überlassen werden sollen, mit folgenden Worten abgelehnt: Wir danken für Ihr hochherziges Anerbieten, aber meine Bürger sind entschlossen, bis zum Tode für ihr eigenes Land und ihre Unabhängigkeit zu kämpfen.

* **Rom,** 7. Juni. Der Papst leidet seit gestern Abend an Erkältung und hütet auf den Rath seines Leibarztes Dr. Lapponi das Bett; die für morgen angesetzten Audienzen sind auf übermorgen verschoben.

* **London,** 7. Juni. Reuter. Aus Peking wird von gestern gemeldet: Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die fremden Gesandten halten häufige Zusammenkünfte ab. Der englische Gesandte hat telegraphisch um Entsendung weiterer 75 Seesoldaten nachgesucht. Auf die japanische Beschwerde darüber, daß dem Tsung-li-Yamen russische Truppen zur Unterdrückung der Unruhen angeboten worden seien, ist der japanische Gesandte vom Tsung-li-Yamen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Gestern Abend wurde ein Edikt erlassen, worin die kaiserlichen Truppen wegen Feigheit getadelt und der Oberkommandirende Yunglu sowie der Vizekönig Tschili beauftragt werden, die Boxers zu unterdrücken.

* **London,** 7. Juni. (Reuter.) Aus Tientsin wird von gestern gemeldet: Gerüchtweise verlautet, bei Tunglu habe ein Zusammenstoß zwischen Boxers und katholischen Christen stattgefunden, wobei letztere 3 Boxers töteten und 9 gefangen nahmen. Ein Zug mit Schützen und Soldaten, der heute früh von hier abgegangen war, konnte bei seiner Rückkehr nur drei Meilen über Langeanoh hinaus kommen. Auf eine Entfernung von 41 Meilen standen die Häuschen der Schienenleger und die an der Bahn gelegenen Ortschaften in Flammen; die Telegraphenstangen waren sämmtlich umgehauen. Die chinesischen Truppen, welche im Zuge waren, feuerten auf die Eingeborenen, die sich auf den Feldern befanden, weigerten sich aber, weiter vorzugehen oder den Zug zu verlassen; sie bestanden darauf, zurückzukehren. In der vergangenen Nacht sind hier 290 Seesoldaten verschiedener Mächte eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Barfleur" ist hier angekommen, der „Terrible" wird binnen kurzem erwartet. Es herrscht hier die Ansicht, daß durch die Vermehrung der Streitkräfte eine Sicherheit für Tientsin geschaffen sei.

* **Petersburg,** 7. Juni. Der Nowoje Wremja wird aus Odessa von gestern gemeldet: Hier eingetroffene russische Dampfer berichten über ungleichmäßige Behandlung ausländischer Dampfer in Suez. Englische Dampfer aus Bombay dürften ohne Quarantäne unbehindert in Suez, anlegen und die Passagiere derselben sowie das Gepäck der Passagiere würden unbeanstandet mit der Eisenbahn weiterbefördert, während russische und andere nicht englische Dampfer einer zehntägigen Quarantäne unterworfen würden.

* **New-York,** 7. Juni. Die demokratischen Conventionen von Indiania, Süd-Dakota und West-Virginien haben der Aufstellung Bryans als Präsidentschafts-Candidaten zugestimmt.

Provinzielles.

* **Münster,** 7. Juni. Die Sitzung des Westfälischen Provinzial-Ausschusses ist vom 26. Juni auf den 3. Juli cr. verlegt worden.

* **Aus dem Hauerlande,** 6. Juni. Ein „interessantes" Jagdgebiet, wenn auch für die Betheiligten etwas ungemüthlich, kommt demnächst zur Verpachtung. Gemeint ist die Gemeindejagd zu Madfeld, zwischen Bredelar und Bleiwäsche gelegen. In diesem Jagdgebiet sind nämlich die Feinde der Jagdpächter und Jäger, die Wilddiebe, sehr stark vertreten. Vor nicht langer Zeit wurde bekanntlich in diesem Revier ein Forsteleve hinterrücks von einem solchen Wilddiebe erschossen. Die Thäter wurden damals zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe sie doch bald verbüßt haben dürfen. Auch bei verschiedenen sonstigen Gelegenheiten hat es in diesem Jagdgebiete des öfteren blutige und gefährliche Zusammenstöße zwischen Wildschützen und den berechtigt die Jagd Ausübenden abgesetzt. Wie man sich erinnert, wurde erst vor kurzem ein Jagdbesitzer, ein Graf, von Wilderern in gefährlicher Weise überfallen und einige von den Ausübern dieses unheimlichen und lichtscheuen Gewerbes wurden wieder dingfest gemacht. Darüber nun, ob ein solches Jagdrevier für die Betheiligten angenehm und interessant oder alles eher als dieses ist, kann man getheilter Meinung sein, bei den meisten von den berechtigten Jagdausübern wird zweifellos die Lust und Freude am edlen Waidwerk durch diese Umstände herabgemindert und ein gutes Quantum Wasser in den Wein der Jagdbegeisterung geschüttet, wenn auch nicht geleugnet werden soll, daß vielen Wagemuthigen Förstern und Jagdherren gerade um dieser ständigen Gefahr willen die Ausübung ihres Lieblingsberufes nur um so interessanter und anziehender erscheint. — Die Madfelder Wald-Feldjagd wurde am 6. Juni, wie von dort geschrieben wird, auf 12 Jahre meistbietend an einen Düsseldorfer Herrn für 1400 Mk. pro Jahr verpachtet. Bisher wurden 800 Mk. pro Jahr erzielt.

* **Hörde,** 6. Juni. Selbstmord. Der Arbeiter Seegers auf dem Klarenberg erschoß sich gestern Abend in seiner Wohnung mittels eines Revolvers. Wie man annimmt, soll S. die That aus Verzweiflung infolge Arbeitslosigkeit ausgeführt haben. Die Leiche wurde in die Totenhalle überführt. — Einem raffinirten Gaunerpaar ist der Fahrradfabrikant Witzke hierselbst zum Opfer gefallen. Die Gauner entliehen zwei Fahrräder auf einige Zeit, aber Roß und Reiter sah man niemals wieder.

* **Elberfeld,** 6. Juni. Der 49 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Henderichs, auf dem Dorp Nr. 1 wohnhaft, stürzte in der Nacht aus dem Fenster seiner Wohnung und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits nach wenigen Stunden im städtischen Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb. — Der kaiserliche Bankdirektor Kalähne ist zur Leitung der Reichsbankstelle in Leipzig berufen worden und wird sein neues Amt bereits am 1. Juli antreten. Zu seinem Nachfolger ist Bankdirector Post aus Siegen ernannt.

* **Krefeld,** 7. Juni. Um 11 Uhr fuhren Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums und eine Anzahl geladener Gäste per Wagen nach Uerdingen, um die Besatzung der Torpedodivision, bestehend aus 12 Offizieren und 70 Mannschaften, abzuholen. Kurz vor 1 Uhr trafen die Offiziere per Wagen und die Mannschaften mit der Lokalbahn hier ein. An der Kreuzung des Ostwalles und der Rheinstraße fand die Begrüßung statt. Nachmittags 2 Uhr wird ein Festessen und abends eine Festversammlung veranstaltet.

* **Vom Siebengebirge,** 6. Juni. Dieser Tage ließ Herr Jakob Schwippert aus Rhöndorf sich etwa 30 Fuß tief an einem Felsen des Siebengebirges herab und entnahm aus dem im Felsen befindlichen Neste eines Taubenhabichtpaares drei junge Habichte. In dem Neste befanden sich etwa 70 bis 80 Taubenfüße mit Fußringen versehen und Flügel mit Vereinsstrempeln bedruckt.

* **Hochneukirch** (bei M.-Gladbach), 6. Juni. Die heutige Jagdverpachtung der Gemeinde Hochneukirch hatte folgendes überraschendes Ergebnis; Parzelle I, Größe etwa 275 Hektar, bisheriger Preis 768 Mk., heutiger Preis 1050 Mk.; Parzelle II, Größe etwa 250 Hektar, bisheriger Preis 690 Mk., heutiger Preis 1550 Mk.; Parzelle III, Größe etwa 275 Hektar, bisheriger Preis 663 Mk., heutiger Preis 1900 Mk.; Parzelle IV, Größe etwa 350 Hektar, bisheriger Preis 750 Mk., heutiger Preis 800 Mk. Insgesammt ergab die Neuverpachtung annähernd die doppelte Summe, die bisher gezahlt wurde.

Aus Nah und Fern.

— **Elbing,** 7. Juni. In Muschaken äscherte eine gewaltige Feuersbrunst 30 Wirthschaften mit 65 Gebäuden ein. Die große Trockenheit und der starke Wind begünstigten die Ausbreitung des Feuers. Die Ursache des Feuers ist auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen. — Auf dem See bei Terten (Kreis Neidenburg) ertranken bei einer Bootfahrt vier Kutscher. Das Boot war durch Schaukeln gekentert.

— **Posen,** 7. Juni. Die 14. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde heute Mittag durch den Prinzen Joachim Albrecht in Vertretung seines Bruders, des Präsidenten der Gesellschaft, Prinzen Friedrich Heinrich mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet Anwesend waren der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel und der Landwirthschaftsminister von Hammerstein. Ersterer entschuldigte das Ausbleiben des Reichskanzlers. Prinz Friedrich Heinrich kann wegen dienstlicher Verhinderung erst heute Nachmittag eintreffen. Die Ausstellung ist außerordentlich reich beschickt. Die öffentlichen Gebäude der Stadt und viele Privathäuser prangen im Flaggenschmuck.

— **Paris,** 7. Juni. Den Blättern zufolge ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatze in Poitiers ein bedauerlicher Unglücksfall. Vierzehn berittene Artilleristen führten einen Munitionswagen mit vierzig Petarden nach dem Uebungsplatze über, als plötzlich der Munitionswagen explodierte. Alle vierzehn Soldaten wurden verletzt, einige schwer; drei derselben werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen. Die Verwundeten wurden in das Hospital überführt.

☐ Das vorläufige Programm für die anläßlich der „Kieler Woche" vom Deutschen Flotten-Verein in der Zeit vom 21.—25. Juni stattfindende Rundfahrt nach der Wasserkante ist wie folgt festgesetzt: 21. Juni: früh Abfahrt von Berlin nach Hamburg mittelst Sonderzuges, Besichtigung der Hafenanlagen und sonstiger Schifffahrtseinrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Fahrt auf der Elbe; 22. Juni: Fahrt nach Helgoland und Rückfahrt nach Hamburg; 23. Juni: Fahrt durch den Kaiser Wilhem-Kanal nach Kiel. 24. und 25. Juni: Besichtigung Kiels, der Regatten, der im Hafen ankernden Kriegsschiffe, sowie der Institute der Kaiserl. Marine. Sämmtliche Fahrten erfolgen auf Dampfern der Hamburg-Amerika Linie. Die Führung bei den Besichtigungen haben Kapitäne und Offiziere übernommen. — Die Rundreise wird noch eine Fülle des Interessanten bieten, und läßt sich annehmen, daß auch die Theilnahme seitens der Flottenfreunde in unserer Provinz eine rege sein wird.

— Excentrische Liebhabereien eines Millionärs. Ein excentrischer Yankee ist der 24jährige Millionär J. M. Cardeza, der ein jährliches Einkommen von mindestens einer halben Million auf originelle Art unterzubringen weiß. Einmal bewirthete er 200 Gäste mit einem Bankett, dem ein Stiergefecht vorherging. Dann wieder gelüstete es ihn nach einem Stierkopf, der prächtiger war als alle, die er je geschossen hatte. Er beauftragte also seinen Sekretär, das Thier vom Zoologischen Garten in Philadelphia für 3200 Mark zu kaufen. Dann beförderte er es in einem von vier Pferden gezogenen Wagen in die Wildniß von Jersey, tötete und köpfte es dort und brachte den mit Blut bedeckten Kopf nach Hause, wo er in seiner Halle hängt und im ganzen 4800 Mark kostete. Das letzte Steckenpferd des excentrischen Jünglings ist eine Sammlung von wilden Thieren und Hausthieren. Er hält sie auf einer Farm, in kurzer Entfernung von seinem Landsitz unter der Obhut von sechs sachverständigen Leuten. Er hat 3 Elenthiere, einen Büffel, 11 Hirsche, darunter zwei seltene weiße Hirsche, eine Menge glänzender, rother und goldfarbiger Fasanen aus China und den Tropen, einen schwarzen Bär, 1200 Kampfhühner und eine Koppel von großen dänischen Hunden, die 200,000 Mark kosten. Diese zoologische Sammlung, zu der ein hübsches Klubhaus mit passenden Gebäuden für die Thiere, die Farm für die Hühner und der Wildpark gehört, ist seit dem vorigen Sommer angelegt worden. Der schwarze Bär hat ein kleines, hölzernes Haus und ist an einen Pfahl gekettet. In dem Park für das Rothwild und den Büffel steht ein Haus für die Thiere bei unfreundlichem Wetter. Hügeliges Dickicht von Bäumen, Felsen, niedrigem Gesträuch und rinnendem Wasser und eine breite, offene Wiesenfläche ist im Park angelegt. Hinter dem Wildpark ist die Hundekoppel, die sogenannte Montebellokoppel. 22 große Hunde sind in den letzten Monaten von einem Agenten Cardezas in Deutschland gekauft und herübergebracht worden. Cardeza selbst lebt in einer aristokratischen Vorstadt Philadelphias. Eine hohe, mit Zinnen versehene Mauer umgibt sein Besitzthum, und über dem Thor ist ein lateinisches Motto eingravirt, das bedeutet: „Durch Gottes Hülfe konnten große Dinge aus einem bescheidenen Anfang kommen." Das soll eine Anspielung auf die allmählich angehäuften Millionen der Familie Cardeza's sein. Neben seinen Stiergefechten, Hahnenkämpfen und der Jagd auf Hochwild ist dieser Millionär-Jüngling auch durch seine Tüchtigkeit im Faustkampf bekannt geworden, in dem er es mit den größten Autoritäten auf diesem Gebiete aufnehmen kann.

Abonnements
auf diese Zeitung
werden fortwährend entgegen genommen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 10. Juni.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
4 Uhr Andacht zum h. Bonifacius.

Anmerkung. Bei beiden Andachten (2 Uhr und 4 Uhr) ist **Collekte für den Bonifacius-verein.**

Der **Verein für christl. Mütter** hat **7 Uhr** gemeinschaftliche h. Communion, Nachmittags **3 Uhr** Andacht. Zu dieser Andacht haben nur die Vereinsmitglieder Zutritt und diejenigen Frauen, welche aufgenommen zu werden wünschen. Letztere mögen ihren Namen und ihre Wohnung aufschreiben und den Zettel nach der Andacht abgeben.

Liebfrauenkirche.

6, ½8, und ½9 Uhr heil. Messen.
7 Uhr gemeinschaftl. heil. Communion des Vereins christlicher Mütter.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein christlicher Mütter.

St. Josephskirche.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
¼8 Uhr gemeinschaftliche h. Communion des Vereins christlicher Mütter.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein christlicher Mütter.

Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag Abend 6 Uhr Antonius-Andacht.

Uebung der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften des **Wasserzubringers** (Seite 14 der Feuerlösch-Ordnung) versammeln sich am **Montag den 11. Juni ds. Js., Nachmittags 7 Uhr,** zu einer Uebung am Spritzenhause in der Langenbergstraße.

Pünktliches Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.

Bocholt, den 6. Juni 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

In der Blücherstr. ist eine
Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Juli zu vermiethen.
Auskunft bei **Herm. Wenning.**

†
Das Jahresgedächtniß
für die verstorbene
Ehefrau Gerh. Genting
Johanna geb. **Wübling**
findet am Mittwoch den 13. Juni, Morgens 6½ Uhr, in der St. Josephskirche statt.

Bekanntmachung.
Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Bocholt liegt bei dem Postamte daselbst aus.
Münster (Westf.), 5. Juni 1900.
Kaiserliche Ober-Postdirection.

Ein Zweitmädchen
und ein Kindermädchen
gegen **hohen Lohn** auf sofort nach Elberfeld gesucht.
Auskunft **Münsterstr. 50/2,** I. Etage.

Mehrere solide
Anstreicher-Gehülfen
gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit auf sofort gesucht von
Joh. Meyermann,
Bocholt.

Mehrere
Anstreicher-Gehülfen
auf sofort gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht.
Joh. Remmen,
Bocholt.

Einige
Weber
auf 3 oder 4 Stühle **gesucht.**
Stern & Löwenstein.

3 freundl. möbl. Zimmer
sind einzeln mit voller Pension zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verding.
Die Anstreicherarbeiten für den äußeren Anstrich der hiesigen kath. Pastorat
sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die speciellen Submissionsbedingungen liegen in meiner Wohnung zur Einsicht offen, und sind verschlossene Offerten mit bezüglicher Aufschrift bis zum **12. Juni, Vormittags 11 Uhr,** bei mir einzureichen.
Bocholt, den 31. Mai 1900.
Der Kirchenvorstand.
J. A.: **Wieschhölter.**

Mädchen
zu einem Kinde für Nachmittags gesucht.
Rebenstraße 270/71, I. Etage.

Ein Mädchen
oder eine Frau vom 15. Juni bis September für ganze oder halbe Tage zum **Putzen** gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Tüchtige Weber
gesucht.
Wo, zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Eine tüchtige
Scheererin
auf Sectionalmaschine gesucht.
Wo, sagt die Expedition dieses Bl.

3 Arbeiterwohnungen mit Gärten
vor dem Neuthor sind an
tüchtige Weber
zu vermiethen. Miethe jährlich M. 100.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Eine fast neue
Arbeiterwohnung
von 6 Räumen nebst Keller u. Stallung zum 1. Juli oder später am Neuthor zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Auf sofort oder zum 1. Juli ein durchaus zuverlässiger, solider
Fuhrmann
gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Das vom Herrn **Franz Tangerding** bewohnte
Haus
(Remmens Gärtnerei gegenüber) ist zum 1. October ds. Js. anderweitig zu vermiethen event. auch zu kaufen.
Auskunft bei A. Marx, Nordwall.

Eine Oberwohnung
mit separatem Eingang, bestehend aus 5 Zimmern und Keller, zum 1. Oktober event. früher zu vermiethen.
Näh. **Langenbergstr. 550.**

Eine Oberwohnung
von 2 Zimmern zu vermiethen.
M. Hausmann,
Langenbergstr. 545.

Eine Wohnung
mit Keller, Ludgerusstraße 712, in der Nähe des Navarditthores pr. August oder September zu vermiethen.
B. Overbeck.

Zum 1. August
oder auch früher wird von anst. Familie
eine Wohnung
von mindestens 5 Zimmern zu miethen gesucht. Arbeiterwohnung bevorzugt.
Offerten unter **A. P.** an die Exped. dieses Blattes.

Ein hübsches Mädchen,
4 Monate alt, bei einer kinderlosen Familie in Pflege zu geben.
Offerten unter **K. H.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnungsgesuch.
Ruhige Familie sucht **Wohnung** (7—8 Räume) incl. Mansarden.
Offerten mit Preisangabe unter **W. P.** baldigst an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Möblirte Zimmer
mit voller Pension sofort oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wohnung
von 2—3 Zimmern und Zubehör an kleine, ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bauplätze
vor dem Neuthor in der Nähe der Stadt **zu verkaufen.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von
Husten u. Heiserkeit.

20000 Rothe Betten
wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Haut- 2c. Krankheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

Zimmerthüren,
fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20 000 St., empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. Ges. m. b. H.

Lagerposten,
bedruckt u. drapp, Pilot u. Leder, gegen Casse zu kaufen gesucht.
Bemusterte Offerten unter **Z. 262** an die Annoncen-Expedition **Emil Schellmann, M.-Gladbach.**

Specialität:
Schwedische und **astreine** amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf, Oberstr. 45.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK—LEIPZIG

Ein sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wie neu wird Jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorräthig in Packeten zu 40 Pfg. bei Albert Höpfner.

lücksfall. Vierzehn be-
einen Munitionswagen
em Uebungsplatze über,
agen explodierte. Alle
letzt, einige schwer; drei
ch das Augenlicht ein-
urden in das Hospital

rogramm für die an-
vom Deutschen Flotten-
—25. Juni stattfindende
ferkante ist wie folgt
bfahrt von Berlin nach
, Besichtigung der Hafen-
rtseinrichtungen, Sehens-
lbe; 22. Juni: Fahrt
ach Hamburg; 23. Juni:
ilhem-Kanal nach Kiel.
gung Kiels, der Regatten,
gsschiffe, sowie der Insti-
Sämmtliche Fahrten erfol-
urg-Amerika Linie. Die
en haben Kapitäne und
Die Rundreise wird noch
en, und läßt sich annehmen,
ens der Flottenfreunde in
in wird.
bereiten eines Millio-
der 24jährige Millionär J. M.
inkommen von mindestens
elle Art unterzubringen weiß.
te mit einem Bankett, dem
ann wieder gelüstete es ihn
tiger war als alle, die er je
te also seinen Sekretär, das
n in Philadelphia für 3200
erte er es in einem von vier
ie Wildniß von Jersey, tötete
den mit Blut bedeckten Kopf
Halle hängt und im ganzen
Steckenpferd des excentrischen
von wilden Thieren und
einer Farm, in kurzer Ent-
nter der Obhut von sechs sach-
3 Elenthiere, einen Büffel,
e weiße Hirsche, eine Menge
iger Fasanen aus China und
är, 1200 Kampfhühner und
en Hunden, die 200,000 Mark
mlung, zu der ein hübsches
den für die Thiere, die Farm
ark gehört, ist seit dem vorigen
Der schwarze Bär hat ein
an einen Pfahl gekettet. In
nd den Büffel steht ein Haus
hem Wetter. Hügeliges Dick-
origem Gesträuch und rinnen-
ffene Wiesenfläche ist im Park
ark ist die Hundekoppel, die
22 große Hunde sind in den
genten Cardezas in Deutsch-
acht worden. Cardeza selbst
orstadt Philadelphias. Eine
Lauer umgibt sein Besitzthum,
ateinisches Motto eingravirt,
Hülfe konnten große Dinge
ng kommen." Das soll eine
angehäuften Millionen der
Neben seinen Stiergefechten,
auf Hochwild ist dieser Mil-
ne Tüchtigkeit im Faustkampf
es mit den größten Autori-
nehmen kann.

ements

Zeitung
entgegen genommen.

Katholiken,

et der so wichtigen Mis-
in **unseren deutschen**
nien! — Almosen besorgt
nd Schwert" in Münster i. W.,
uch unsere Geschäftsstelle.

nt- ꝛc. Krankheiten

auch brieflich.
larzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

Zimmerthüren,
ertig mit Zubehör, sofort liefer-
ar, ständiges Lager 20000 St.,
npfehlen zu bedeutend ermäßig-
en Preisen. Zeichnungen und
Preisliste gratis.
nn & Furthmann, Düsseldorf.
Ges. m. b. H.

agerposten,

u. drapp, Pilot u. Leder, gegen
kaufen gesucht.
usterte Offerten unter **Z. 262**
Annoncen-Expedition **Emil**
mann, M.-Gladbach.

Specialität:
hwedische und **astreine**
amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf, Oberstr. 45.
Illustrirte Preislisten
gratis und franco.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
ACK – LEIPZIG

ehr gutes **Fahrrad**
billig zu verkaufen.
eres in der Expedition ds. Bl.

Wie neu wird Jeder
Bechtel's Salmiak-Gall-
e gewaschene Stoff jeden Ge-
es, vorräthig in Packeten zu
Pfg. bei Albert Höpfner.

Maienthal.

Von Montag den 11. bis Freitag den 15. ds. Mts.
ist in meinem Lokale

die schwerste Dame der Welt

täglich zu sehen.

Miss Moore, eine Mulattin,
ist 17 Jahre alt und hat das ungeheure Gewicht von **560 Pfund.**

— Niemand versäume, sich diese kolossale Korpulenz anzusehen. —

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Hötger.

Einen Posten

Radfahrer-Anzüge

gebe bedeutend **unter Preis** ab.

Joh. Hinse,
Liebfrauenkirche.

Am 9. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr,
sollen im hiesigen Güterschuppen

4 Kisten Käse

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Königl. Güter-Abfertigungs-Stelle.

Samstag, den 9. ds. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr,
werde ich am alten Aaltener Wege vor dem Viehthore für Herrn W. Fahnenbruch

circa 8–900 Ruthen Klee

meistbietend verkaufen.

Bocholt, den 6. Juni 1900.

W. Notthoff.

Klee- u. Gras-Verkauf.

Montag den 11. Juni cr.,

1. **Abends 5 Uhr: Verkauf von 300 Rth. Klee mit Gras (in Parzellen), vor dem Viehthor hinter Hidding, für Bauunternehmer Herrn Joh. Wilms;**
2. **Abends 6 Uhr: Verkauf von 300 Rth. Klee mit Gras (in Parzellen), vor dem Viehthor am Barloer Weg beim Kirchhof, für Wwe. Fritz Fresen.**

Vernier.

Schweine-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. M., Morgens 9 Uhr,
sind bei Herrn **B. Hollenders** am Bahnhof Bocholt



40 schöne, junge, besonders zur Zucht auf's beste geeignete Oldenburger Schweine



(10 bis 12 Wochen alt) billig gegen Baar zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

Am 20. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in der **Kraft**'schen Wirthschaft am Ostermarkt die dem Buchbinder **Th. Tinnefeld,** hier gehörenden, an der Oster- und Gasthausstraße liegenden

Grundstücke

Flur 10, Nr. 99 und 100,
nebst aufstehenden Gebäuden
öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen.

Bocholt, den 1. Juni 1900.

Koop, Notar.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Im Namen der heil. Elisabeth,
welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes.

Wilh. Frank,
Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Paliffadenstr. 73.

Schuhwaarenhandlung
von

Ant. Elschot,

Bocholt,

Niederbruchstraße 455. Niederbruchstraße 455.

Große Auswahl! Billige Preise!

Anfertigung nach Maaß unter Garantie.

Reparaturen schnell und gut.

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Goldwaaren-Geschäftes.

Da ich beabsichtige, nur noch **Kirchengeräthe** anzufertigen, gebe ich meine **Goldwaaren zu jedem nur annehmbarem Preise ab.**

W. Helms,

Osterstrasse 13, neben der Post.

Die beste Seife
für jeden Gebrauch ist
unstreitig
Industrie-Seife
mit dem Hammer.

Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.
Gegründet 1849.

Ueberall erhältlich.



bester Qualität, darunter:
Emaille-Eimer à 110, 95 Pfg.
Emaille-Schüsseln à 40, 45, 50 Pf.
Emaille-Waschbecken in allen Größen.
Hochfeine decorirte Emaille-Waschgarnituren.
Emaille-Kaffeekannen, -Wasserkessel.
Waschbütten ꝛc.

Ferner wieder neu eingetroffen:
Biergläser 6 St. 45 Pfg.
Biergläser mit Goldrand St. 10 Pfg.
Bessere **Wein- u. Liqueurgläser.**
Glascompotschüsseln von 8 Pfg. an.
Echte **Porzellantassen** mit Goldrand 18 Pfg.
Echte **Porzellantassen** ohne Gold, große Form, 13 Pfg.
Echte **Porzellantassen,** sächsisch blau, beliebte Form.
Kaffeeservice, 9theilig, Mk. 2,50 und höher.
Teller Ia. Steingut St. 10 Pfg. **Gemüseschüsseln** 15 Pfg.
Kartoffel-Eimer, blau, 45 Pfg. **Verzinkte Eimer** 50 Pfg.
Verzinkte Waschkessel in allen Größen.
Schmirgelleinen 3 Bg. 10 Pf. Echte Gentnerschuhwichse Dose 5 Pf.
Bürgerl. Gesetzbuch, roth gebunden, 48 Pfg.
Bleifedern, echt Faber, 4 Pfg. **Brillen** und **Kneifer** 30 Pfg.
Hochfeine **Nickeltischen, Rauchtische, Obstschaalen** ꝛc. ꝛc.

Täglich Eingang von Neuheiten
zu staunend billigen Preisen.

M. Mühlfelder,

Ostermarkt.

Marke Pfeilring.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Closetpapier und Halter J. & A. Temming. empfehlen

Die Westerwälder

Obstverwerthungs-Genossenschaft

(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid,** Bureau **Neuwied,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen

Medicinal-Heidelbeerwein.

Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlicherseits angewandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich. — **Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in- und ausländische Rothweine.**

Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Garantirt reine Federfüllung.

Großes Lager fertiger Betten

von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Kissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.

Heinr. Eising,
Königstr. 119.

Garantirt reine Federfüllung.

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin,** Düsseldorf.

Adalbert Schievekamp,

Wesel, Friedrichstr. 6.
Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.
SPECIALITÄT:
Künstliche Glieder, orthop. Maschinen
mit Patent-Kugelgelenk (eigene Erfindung),
Leibbinden und Bruchbandagen.
Lager sämmtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.

Eigene Dampfschleiferei, Polier- und Dreherei.
Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.
Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.
Vertreter: **Peter Rolf,** Bocholt.
Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Empfehle amerikanische und englische
Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
Heurechen in verschiedenen Sorten,
Heuwender, Schleifapparate,
Hack- und Häufelpflüge,
sowie alle übrigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe unter weitgehendster Garantie und auf Probe.

Th. Wedding, Maschinengeschäft,
Rhede.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall, infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartiger Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 5fach, 11fältigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register und Doppelbässe. Preis infolge großem Umsatz

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimmen,	3 ächt. Reg.	6 Mk.	19 Tast.,	100 Stimm.,	4 ächt. Reg.	10 Mk.
10 „	90 „	4 „	„ 8 „	21 „	108 „	4 „	„ 11 „
10 „	130 „	6 „	„ 15 „	21 „	158 „	6 „	„ 26 „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Versand gegen Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra, (Sachsen.)
Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, Musikwerke und Automaten, Harmoniums und Pianos, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumph-Räder bei: **Wilhelm Robert, Bocholt.**

Styria-Fahrräder

sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!

Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachste** und **billigste**

Styria-Rad

zeichnet sich durch **vorzügliche Construction, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.

„Styria"-Fahrrad-Werke
Joh. Puch & Comp., Graz.

Vertreter: **B. Tacke, Bocholt.**

Niederrheinische Fahrrad-Industrie.

Wurm's Magendoctor
Ansichts-Postkarte

erhalten Sie beim Einkauf von Wurm's concentr. Kräuterlicör **„Magendoctor"** in den Restaurationen u. conc. Ladengeschäften.

Verlangen Sie Ausschank in Wurm's Originalgläschen!



(Original in Postkartengröße, 10farbigem Chromodruck und feinst. Carton.)

Achten Sie die ärztlichen Attest-Plakate!

Vertreter: Adolf Stricker, Wesel.

Privatklinik für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
Münster i. W. Versporl 10.
Dr. Greve,
von der Reise zurück!

Gesetzlich erlaubt!
Jährl. 12 Zieh. mit abwechs. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000, 90000, 48000, 45000 etc.
bietet die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnements wobei kein Verlust des ganz. Eins.Gewinnlisten gr. u. franko.
Monatlicher Beitrag 4 Mark pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Gefl. Auftr. umgeh. erbeten Bank-Zeichn.-Stelle: **C. G. Winkler in Düsseldorf a. Rh.**



Die dauerhaftesten
Mähmaschinen, Rechen, Heuwender ꝛc.
baut
Wilh. Steeger, Vohwinkel.
Cataloge umsonst. Vertreter gesucht.



ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
H. Mack (Fabrik. von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Echt. Import.



Kyriazi-Cigaretten
Apis 3, 100 Stck. Mk. 4.00,
Neptun 4, 100 Stck. Mk. 3.50,
Millepr. A. 36.00 Mk., Np. 33.00 Mk.
B. W. S. Cigarren-Lagerei
O. Hartwig, Neustr. 10.

Kartoffelmehl treibt nicht!
also ist damit versetzte Hefe **minderwerthig!** Nehmen Sie **nur reine Sinnerhefe** von der Gesellschaft **Sinner** in **Grünwinkel** (Baden).

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Centrale: Münster i. W.

Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**

Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

2½—4% je nach Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

SÜD-BRASILIEN.

Ansiedelung von Kolonisten in

SANTA CATHARINA durch die Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10

—— Prospekte gratis und franko. ——

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
75000 Personen und **577** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **187** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **128** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
Wilh. Geuting junr., Bocholt, Leopoldstr.



Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vereinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Stöcke! Stöcke!

Grösste Auswahl. Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

Fortwährend Neuheiten.

Königstr. 121 **B. Bennemann,** Königstr. 121,
gegenüber Hôtel Gerbaulet.



Radfahrer-Verein „All Heil". Bocholt. Gegründet 1893.

Am Sonntag den 10. Juni
im neuerbauten Saale des Herrn Heinr. Gebbing:

Grosser Ball.

Anfang 9 Uhr Abends.

Entrée: Durch Mitglieder eingeführte Herren Mark 1.—, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Mitglieder des „Deutschen Radfahrer-Bundes" zahlen die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Maler-, Maurer- u. Stuckateur-

Werkzeuge eingetroffen.

Ernst Grah, Sol. Stahlwaarenhandl., Ravardistr. 179/1.

Restauration zum Holtwicker Bach.

Meine bedeutend vergrößerten, neu eingerichteten und verschönerten Lokalitäten, verbunden mit

Gartenwirthschaft

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Stets frisches Bier vom Faß, diverse Schnittchen,
Spezialität: Bauernstuten.

Prompte Bedienung zusichernd, lade ich zum Besuche meiner Restauration ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
G. Quartier.

Holtwick, den 8. Juni 1900.

Nur noch zwei Tage!
Schäfer's
große Specialitäten-Arena.
Heute Samstag Abend 8½ Uhr:
Große Brillant-Vorstellung.

Auftreten Mstr. Emanuels gen. Blondin als Feuer-Ritter auf dem hohen Thurmseil, verbunden mit großem Feuerwerk.

Morgen Sonntag finden zwei große
Abschieds-Vorstellungen
statt. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8½ Uhr.
Auftreten von mehreren neuen Specialitäten.

Hochachtend
H. Schäfer, Art. Director.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's ESSIG-ESSENZ

Bester Essig. Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅞ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche Postkarte mit Ansicht gratis überall beigefügt.

Verkaufsstellen:

Aloys Beckmann,	Bocholt.	Carl Wink,	Bocholt.
Gebr. Driessen,	„	Heinrich Wolbring,	„
B. Fresen,	„	Ph. Zephir,	„
W. Nienhaus,	„	Herm. Küpper,	Dingden.
Wwe. Rademaker,	„	H. Lensing,	Werth.
Franz Schöll, Cons.-Anst.,	„	H. Resing Wwe.,	„
C. Teuwsen,	„	D. Sterneberg,	„
Victor Wienen,	„		

Generaldepôt:

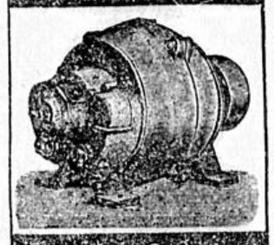
Niederrhein. Dampf-Senffabrik W. Nölken
vorm: F. W. Steinberg,
Niederdorf bei **Straelen** (Rheinland).

Kath. Arbeiterverein.
Sonntag den 10. Juni,
½6: **Fachabtheilung.**
½7: **Monats- und**
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Sonntag ½12 Uhr:
Kegeln
im Bayr. Hof.

Wohnungs-Veränderung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von der Ostmauerstraße No. 650 nach
Schanze No. 186
(Brückstraßen-Ecke) verlegt habe.
Wwe. H. Metzger.

Rheinisch Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf
Telephon 1889. Telegr. Adr.: FULGURA



Grosses Lager in Dynamos, Elektromotoren, Ventilatoren, Bogenlampen, Compl. elektr. Kraftanlagen.

Gesetzlich geschützt



Zu haben bei **Joh. Remmen.**

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Sammelt gebrauchte **Briefmarken** aller Länder und Sorten, selbst die gewöhnlichsten, für Heranbildung armer Knaben zum Priesterstande. Schöne religiöse Andenken, hauptsächlich Kreuzherren-Rosenkränze, Medaillen vom hl. Antonius und vom hl. Jesuskinde von Prag werden gegeben. — Anfragen und Sendungen richte man an das Bureau „Bethlehem" Aachen (Rheinland).

Am Pfingstmontag auf dem Weg von Bocholt nach Rhede eine
Uhr mit Kette
gefunden.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

St. Joseph's Krankenlade.
Am Sonntag den 10. Juni,
Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.
Montag, den 11. Juni:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.